

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 25

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

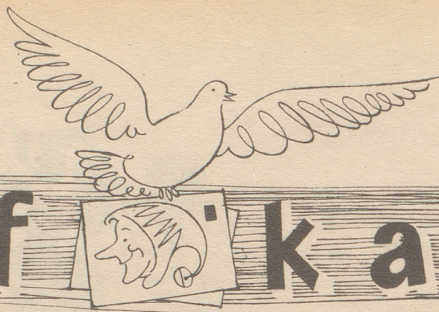
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten



Diskussion

Lieber Nebelspalter!

Uraufführung in Bern

Als bemerkenswerte Uraufführung brachte das Berner Stadttheater drei Akte von Hans Rottbe: „Unschuld“, ein Stück, das seine Anregung einem Pariser Mordprozess im Jahre 1937 verdankt. Eine Mutter, welche den Verführer ihrer Tochter, einen ausländischen Zahnarzt, erschossen hatte, wurde freigesprochen. Um diesen dramatischen Kern rankt sich die Diskussion deutlich in zwei Hälften geteilt: zuerst über den Begriff und den Wert von Unschuld und mädchenhafter Unverwundbarkeit, dann, mit dem Auftreten der Rechtsanwältin, über die Beziehungen der Menschen untereinander. Also durchwegs ergebige Probleme und in ein Bühnenstück ohne weiteres einzubauen, wenn der Gang der Handlung die Diskussionen in raschem Strome fortzählen würde. Das ist hier aber nicht der Fall. Auch das dramatische Zentralmoment, nämlich die Erschießung des Verführers, kommt erst nach einem langen und etwas ermüdenden Hin und Her von Reden und blühend wechselläufigen Szenen in Aktion. Der erste Teil des Stückes leidet an einer gewissen Diffusität, die durch geistliche Kürzungen vielleicht beseitigt werden könnte.

Ich bin begeistert von dieser genialen, die drei Hauptgebiete des modernen Lebens — Sport, Liebe, Chemie — zusammenfassenden Wortschöpfung «Diskus-Kuss-Ion(en)» und möchte gerne wissen, welches nun eigentlich der Stamm des Wortes ist und in welcher Wechselbeziehung die einzelnen Teile untereinander und zum Ganzen stehen. Mein romantisches Jungmädchenherz legt das Hauptgewicht natürlich auf die Wortmitte, aber mein leichtathletischbegeisterter jüngerer und mein experimentierfreudiger älterer Bruder lassen sich nicht von der fundamentalen Bedeutung des ersten, bzw. letzten Teiles abbringen. Meine sehr gebildete Mutter hingegen sagt, daß wir alle auf dem Holzweg seien, denn der Stamm des Wortes heiße Kusskuss = nordafrikanischer Brei aus Weizen- oder Maisgrütze mit Hammelfett (s. Lexikon).

Hilf diesen Familienstreit schlichten, lieber Nebi, und spalte den Nebel Deiner Dich herzlich grüßenden Wißbegierigen.

Liebe Wißbegierige!

Ihr habt alle miteinander das Wichtigste vergessen: das Dis. Dis sowohl als Gegnerschaft alles Harmonischen wie als Note, wo es eine Erhöhung des D durch ein Kreuz am Wege bedeutet und bei unserm wohltemperierten Klavier mit Es identisch ist. Du ahnst als gescheites Frauenzimmer sofort die neuen Möglichkeiten der Erklärung: der doppelte Kuss Dis-kus-kuss, — das Steigen der Aktien Deiner Mutter im Falle der enharmonischen Verwechslung Ess-Kuskuss, und, wenn Du noch den ausländischen Zahnarzt heranziehst, der, wie es in dem Text heißt, an einer gewissen Dickflüssigkeit leidet und daher keine Quadratwurzeln mehr ausziehen kann, so wird die Geschichte bedenklich. Weshalb ich sie denn auch im Stiche lasse als Dein

Dich herzlich grüßender Nebelspalter.

P.S. Halte Dich ruhig in der Mitte fest!

Zum Badener Muttertag

Lieber Nebi!

Auch die Badener ließen es sich nicht nehmen, den Muttertag gebührend zu feiern. Infolgedessen brachte die Musik all den lieben Müttern mit und ohne Zwillinge morgens um 8 Uhr ein Ständchen. Mächtig schön bliesen die Mannen zum Auftakt der Feier das erhebende Lied:

«Das ist der Tag des Herrn»!

Findest Du das nicht auch rührend sinnvoll!

Es grüßt Dich Deine Nichte aus Baden.

Liebe Nichte aus Baden!

Du hättest die Richtigkeit Deiner Angaben nicht einmal notariell beglaubigen müssen. Ich hätte es auch so geglaubt, denn es liegt in der Badener Linie!

Es grüßt Dich Dein Nebi.

Der Hirsch und der Atlas

Lieber Nebi!

Man liest in den Zeitungen, ein Hirsch sei am Studio Basel angestellt gewesen. Am Abend des 24. März jedenfalls muß er als Ansager geamtel haben. Nach der Schubert-Sonate hieß es: «nun folgt als Einlage das Lied von Franz Schubert: der Atlas.» Es war aber «Das Fischermädchen», was gesandt wurde: «mein Herz gleicht ganz dem Meere, hat Sturm und Ebb' und Flut ...». — Wer aber, als es verklungen war, wiederholte: Sie hörten das Lied von Franz Schubert: «Der Atlas» — — war ein Hirsch!

Lieber Ei!

Ganz Deiner Meinung. Vielleicht hatte der ansagende Hirsch das Fischermädchen zu genau und zu wohlgefällig betrachtet, das da am Radio von sich selber sang und eine Atlas-

Bluse anhatte, und da hat er vielleicht die Platte in seiner Begeisterung umgedreht ... kurz, solche Sachen passieren halt! Gegebenfalls sogar Deinem Nebi.

Gynécologue du service militaire

Lieber Nebi!

Hier ein Inserat aus Neuchâtel:

DR J.P. 
DE RETOUR
Gynécologue
du service militaire

Hängt das wohl mit der Armee reform zusammen!

Freundlichen Gruß! E. R.

Lieber E. R.!

Vielleicht — Immerhin die FHDs! Der Titel allerdings ist neu — und schön.

Freundlichen Gruß! Nebi.

Klubist

Lieber Nebelspalter!

Beiliegend eine kleine Zeitungsnotiz.

Gute Propaganda. ☒ Die Trachtengruppe von Buochs ist am 11. März nach Nizza verreist, um dort am Blumenkors teilzunehmen und im Kursaal mit ihren Liedern und alten Tänzen aufzutreten. — ~~Der Kaufmann~~ Kaufmann in Brunnen, ein Buochser Bürger und bekannter Alpenklubist und Alpenphotograph, verreist nächstens nach Belgien und Holland, er ist eingeladen, in den großen belgischen und holländischen Städten Lichtbildervorträge über die Schweizer Alpen zu halten. Wir gratulieren beiderseits und wünschen guten Erfolg.

Nach meinem Sprachgefühl eignet sich «Alpenklubist» nicht gut für ein Mitglied des Alpenklubs. Man könnte sagen «Alpenklübler», aber das wäre natürlich auch wieder ein zweideutiger Ausdruck. Aber warum nicht sagen: «ein Buochser Bürger und bekanntes Mitglied des Alpenklubs»!

Freundliche Grüße! P. B.

Lieber P. B.!

Gewiß, warum eigentlich nicht? Aber weißt Du, die Journalisten sind immer auf der Suche nach neuen Worten, weil sie die alten schon allzusehr strapaziert haben, und finden sie keines, so machen sie sich eines. Zum Beispiel Alpenklubist. Wir werden demnächst den Inhaber einer Firma, die sich mit dem Aushub beschäftigt, als alten Aushubisten und einen, der per Schub ins Gefängnis gebracht wird, einen alten Schubisten bezeichnet sehen. Sachen gib's!

Freundliche Grüße!

Nebelspalter.

